

# Förderinfo

März 2013

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: (0511) 762 – 4091 · Fax: – 3009 · [dezernat4@zuv.uni-hannover.de](mailto:dezernat4@zuv.uni-hannover.de)

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

<b>1.</b>	<b>7. Forschungsrahmenprogramm der EU</b>	<b>4</b>
1.1.	<b>Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen</b>	<b>4</b>
1.1.1.	Marie Curie Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	4
1.2.	<b>Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm</b>	<b>4</b>
1.2.1.	Projektpartnersuche	4
<b>2.</b>	<b>Stipendien (EU und national)</b>	<b>4</b>
2.1.1.	EU/PSC: Europäische und internationale Fellowships für Post-docs in den Pflanzenwissenschaften (COFUND)	4
2.1.2.	DFG: Einrichtung eines Schwerpunktprogramms	5
2.1.3.	Leibniz Universität Hannover: Wege in die Forschung II	6
2.1.4.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Erste Erhöhung der Stipendienraten seit 10 Jahren	6
2.1.5.	Historisches Kolleg: Forschungs- und Förderstipendien	6
2.1.6.	Max-Buchner-Forschungsstiftung: Forschungsstipendien	7
2.1.7.	Max Weber Stiftung: Forschungsstipendien	7
2.1.8.	Peter und Traudl Engelhorn Stiftung: Biotechnologie und Gentechnik	7
2.1.9.	VolkswagenStiftung: "Freigeist" - fachoffenes Fellowship-Programm für Post-docs	8
2.1.10.	VolkswagenStiftung: Lichtenberg-Professuren	8
<b>3.</b>	<b>Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften</b>	<b>9</b>
3.1.1.	DFG/ICSSR: Deutsch-indische Kooperation im Bereich der Sozialwissenschaften	9
3.1.2.	VolkswagenStiftung: Staat, Gesellschaft und Wirtschaft im Wandel – Multilateral-kooperative Forschungsvorhaben im arabischen Raum	9
<b>4.</b>	<b>Informations- und Kommunikationstechnologien</b>	<b>10</b>
4.1.1.	EU: Partnership for Advanced Computing in Europe (PRACE) - 7th Project Access Call	10
4.1.2.	EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich "ICT-based Solutions for Supporting Occupation in Life of Older Adults" (JP AAL)	10
4.1.3.	BMBF: KMU-innovativ - Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)	11

- 4.1.4. BMBF: Virtuelle Techniken für die Fabrik der Zukunft - Ein Beitrag zum Zukunftsprojekt Industrie 4.0 12

## **5. Ingenieurwissenschaften 12**

- 5.1.1. BMBF: Optische Technologien (KMU-innovativ) 12

## **6. Medizin und Biowissenschaften 13**

- 6.1.1. EU: Bewerbungen für die "Comission Expert Group for bio-based products" möglich 13
- 6.1.2. EU/BMBF: Transnationale Forschungsprojekte in der industriellen Biotechnologie (ERA-IB2) 13
- 6.1.3. BMBF: 6. Auswahlrunde des Wettbewerbs "GO-Bio" 14
- 6.1.4. BMBF: Forschungsnetzwerke für Gesundheitsinnovationen in Subsahara-Afrika 15
- 6.1.5. BMBF/ANR: Epigenomik von Volkskrankheiten und altersbedingten Erkrankungen 16
- 6.1.6. DFG: Generation of Multifunctional Inorganic Materials by Molecular Bionics (SPP 1569) 16
- 6.1.7. DFG: Epigenetic Regulation of Normal Hematopoiesis and its Dysregulation in Myeloid Neoplasia (SPP 1463) 17
- 6.1.8. Deutsche Kinderkrebsstiftung: Therapieoptimierungsstudien und anwendungs-orientierte wissenschaftliche Projekte 18
- 6.1.9. Deutsche Krebshilfe: Klinische Forschung & kliniknahe Grundlagenforschung 18
- 6.1.10. Deutsche Krebshilfe: Wissenschaftliche Verbundprojekte 19
- 6.1.11. Deutsche Krebshilfe: Krebs-Therapiestudien 19
- 6.1.12. Deutsche Krebshilfe: Versorgungsmaßnahmen und -forschung 19
- 6.1.13. Deutsche Krebshilfe: Krebs-Früherkennung 20
- 6.1.14. NIH: Research Grants 20

## **7. Forstwirtschaft 21**

- 7.1.1. EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich Forstwirtschaft (WoodWisdom-Net+) 21

## **8. Umweltwissenschaften 21**

- 8.1.1. EU: LIFE+ 2013 21
- 8.1.2. EU/Euramet: Europäisches Metrologie-Forschungsprogramm (EMRP) 21
- 8.1.3. BMU: Klimateffiziente Optimierung der energetischen Biomassenutzung 22

## **9. Naturwissenschaften 23**

- 9.1.1. BMBF: Nachwuchswettbewerb - NanoMatFutur 23

## **10. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft 24**

- 10.1.1. BMBF: Optische Technologien (KMU-innovativ) 24
- 10.1.2. BMWi: Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) - 1. Deutsch-Finnische Ausschreibung 24
- 10.1.3. BMWi: Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) - 1. Deutsch-vietnamesische Ausschreibung 24
- 10.1.4. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen 25

## **11. Internationale Kooperation 25**

- 11.1.1. BMBF: Auf- und Ausbau innovativer FuE-Netzwerke mit Partnern in Donauanrainerstaaten 25

11.1.2.	EU/BMBF: Transnationale Projekte zur Nachhaltigkeit in Nahrungsmittelproduktion und –konsum (ERA-Net SUSFOOD)	26
11.1.3.	BMBF: Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Russland	27
11.1.4.	BMWi: Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) - 1. Deutsch-Finnische Ausschreibung	27
11.1.5.	BMWi: Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) - 1. Deutsch-vietnamesische Ausschreibung	27
<b>12.</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>28</b>
12.1.1.	DFG: Standardbildung für die Erschließung und/oder Digitalisierung von Objektgattungen in wissenschaftlichen Sammlungen	28
12.1.2.	DFG: Überarbeitete DFG-Praxisregeln "Digitalisierung" jetzt online	28
12.1.3.	Fritz-Thyssen-Stiftung: Druckbeihilfen	28
12.1.4.	Fritz-Thyssen-Stiftung: Reisebeihilfen	29
12.1.5.	Fritz-Thyssen-Stiftung: Tagungsförderung	29
<b>13.</b>	<b>Studienausschreibungen der EU (Tender)</b>	<b>30</b>
13.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	30
<b>14.</b>	<b>Preise</b>	<b>30</b>
14.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	30
<b>15.</b>	<b>Stellenausschreibungen</b>	<b>30</b>
15.1.1.	Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	30
<b>16.</b>	<b>Haftungsausschluss</b>	<b>31</b>

## 1. 7. Forschungsrahmenprogramm der EU

### 1.1. Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen

#### 1.1.1. Marie Curie Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie Curie Netzwerken um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/jvSearch>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Cordis-Datenbank

### 1.2. Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm

#### 1.2.1. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte des 7. Forschungsrahmenprogramms inkl. der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/marktplatz/>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815

E-Mail: [jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de](mailto:jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de)



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit.

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>

<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/participate.aspx>

## 2. Stipendien (EU und national)

### 2.1.1. EU/PSC: Europäische und internationale Fellowships für Post-docs in den Pflanzenwissenschaften (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet das Zürich-Basel Plant Science Center (PSC) mit diesem 3. Aufruf Incoming- und Outgoing-Fellowships sowie Reintegration Grants an europäischen und internationalen Gasteinrichtungen im Rahmen des Plant-Fellows-Programm für Post-docs an.

Das PSC ist ein Kompetenzzentrum für Pflanzenwissenschaften der drei Hochschulen ETH Zürich, Universität Zürich und Universität Basel. Insgesamt wurden 23 Universitäten und Forschungseinrichtungen aus dem Forschungsbereich "Pflanzenwissenschaften" als Gastinstitutionen vorausgewählt. Mit dem Fellowship wird ein Forschungsaufenthalt von ein bis maximal drei Jahren an einer der vorausgewählten Gasteinrichtungen gefördert.

Das Programm ist offen für Forschende aller Nationalitäten aus dem Bereich der Pflanzenwissenschaften.

Antragsberechtigt sind erfahrene Forschende, die in den letzten drei Jahren vor der Bewerbung nicht mehr als zwölf Monaten in dem Land der Gastinstitution gelebt, gearbeitet oder studiert haben.

Das Plant-Fellows-Programm trägt 40% der Fellowship-Kosten. Die restlichen 60% müssen durch den "Principal Investigator" der Gastinstitution bereitgestellt werden. Die Förderung umfasst das Gehalt des Fellows sowie einen Forschungskostenzuschuss und eine Mobilitäts- und Reisekostenzulage.

Weitere Informationen: <http://www.plantfellows.ch>

**Bewerbungsschluss: 30. April 2013**

Kontakt: Plant Fellows  
Romy Kohlmann  
Tel.: (0041) 44 632 47 96  
E-Mail: [romy.kohlmann@usys.ethz.ch](mailto:romy.kohlmann@usys.ethz.ch)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961  
E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 2.1.2. DFG: Einrichtung eines Schwerpunktprogramms

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bietet jeder promovierten Wissenschaftlerin und jedem promovierten Wissenschaftler in Deutschland oder an einer deutschen Forschungseinrichtung im Ausland die Möglichkeit an, einen Antrag auf Einrichtung eines Schwerpunktprogramms zu stellen.

Beim Schwerpunktprogramm handelt es sich um ein Förderprogramm mit offener Ausschreibung, mit dem folgende Programmziele verfolgt werden:

1. Förderung von Projekten mit neuer Qualität in Thematik, Kooperation oder Methodik.  
Das Programmziel kann erreicht werden, wenn beispielsweise:
  - das Schwerpunktprogramm Themenstellungen enthält, die vor einigen Jahren noch nicht denkbar waren, und/oder
  - im Schwerpunktprogramm risikobehaftete neue Methoden und Ansätze erprobt werden und/oder
  - das Schwerpunktprogramm eine absehbar international wachsende Bedeutung oder eine erwartbare nachhaltige Prägung der Wissenschaftslandschaft bewirkt.
2. Schaffung eines Mehrwerts durch fachübergreifende Zusammenarbeit (Interdisziplinarität).
3. Schaffung eines Mehrwerts durch ortsübergreifende Zusammenarbeit (Netzwerkbildung).

Das Schwerpunktprogramm bietet als themenorientiertes Förderprogramm mit offener Ausschreibung die Möglichkeit, Forschungsvorhaben auf aktuellen Forschungsgebieten interdisziplinär und überregional zu vernetzen.

Neue Schwerpunktprogramme werden nicht für Forschungsgebiete eingerichtet, die bereits etabliert sind und anderweitig umfangreich finanziert werden. Der maximale Förderzeitraum für ein Schwerpunktprogramm beträgt sechs Jahre. Eine variable Aufteilung der Förderperioden (z.B. für 3 x 2 Jahre oder 2 x 3 Jahre oder 6 x 1 Jahr) ist möglich.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/formulare/50\\_05/50\\_05\\_de.pdf](http://www.dfg.de/formulare/50_05/50_05_de.pdf)

**Bewerbungsschluss: jährlich zum 15. Oktober**

Kontakt: DFG  
Tel.: (0228) 8885 1  
E-Mail: [postmaster@dfg.de](mailto:postmaster@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover :  
Dr. Anneke Meyer, Tel.: (0511) 762 4093  
E-Mail: [anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de](mailto:anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 2.1.3. Leibniz Universität Hannover: Wege in die Forschung II

Die Leibniz Universität Hannover fördert kleinere Forschungsvorhaben von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern kurz nach der Promotion. Die Ausschreibung ist themenoffen und richtet sich an Angehörige aller Fakultäten der Leibniz Universität Hannover. Es werden jährlich ca. zehn Projekte mit je bis zu 50.000 Euro gefördert. Pro Wissenschaftler/in kann nur ein Projekt gefördert werden. Förderfähig sind die Kosten für Personal, Publikation und Verbrauchsmaterialien. Die Grundfinanzierung der eigenen Stelle zu in der Regel 50% muss während der Projektlaufzeit gesichert sein.

Weitere Informationen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wif2.html>

**Bewerbungsschluss: 1. Mai 2013**

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

### 2.1.4. Alexander von Humboldt-Stiftung: Erste Erhöhung der Stipendienraten seit 10 Jahren

Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat ihre Stipendienraten für Forschungsstipendiaten, die nach Deutschland kommen, erhöht. Post-docs erhalten seit Dezember letzten Jahres monatlich 2.650 statt bisher 2.250 Euro und erfahrene Wissenschaftler 3.150 statt 2.450 Euro. Insgesamt erhöhen sich die durchschnittlichen Stipendienraten für ausländische Forscherinnen und Forscher damit um rund 18% beziehungsweise 29%. Außerdem gibt es neue Zusatzleistungen für Familien, etwa bei Alleinerziehenden monatlich 400 Euro für das erste und 100 Euro für jedes weitere Kind.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/newsletter-1-2013-1.html>

Kontakt: Alexander-von-Humboldt-Stiftung

Tel.: (0228) 833 0

E-Mail: [info@avh.de](mailto:info@avh.de)

*Quelle: Alexander von Humboldt-Stiftung Newsletter 1/2013*

### 2.1.5. Historisches Kolleg: Forschungs- und Förderstipendien

Das Historische Kolleg München vergibt zwei Forschungsstipendien und zwei Förderstipendien. Die Mittel für die Forschungsstipendien stammen von der Fritz Thyssen Stiftung und dem Stiftungsfonds Deutsche Bank, die Förderstipendien von der Gerda Henkel Stiftung sowie der Dr. Egon und Hildegard Diener-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Weitere Mittel stammen von privaten Spendern.

Um die Stipendien können sich hochqualifizierte, durch herausragende Leistungen in Forschung und Lehre ausgewiesene Wissenschaftler/innen aus dem gesamten Gebiet der historisch orientierten Wissenschaften bewerben, um Förderstipendien besonders ausgewiesene Nachwuchswissenschaftlerinnen/Nachwuchswissenschaftler.

Den Stipendiatinnen/Stipendiaten wird ein Jahr lang die Möglichkeit geboten, eine große wissenschaftliche Arbeit abzuschließen, deren Bearbeitung zum Zeitpunkt der Bewerbung schon möglichst weit fortgeschritten sein soll.

Weitere Informationen: <http://www.historischeskolleg.de/stipendien-fellows/foerderstipendien.html>

**Bewerbungsschluss: 30. April 2013 (für das Kollegjahr 2014/2015)**

Kontakt: Historisches Kolleg

Dr. Karl-Ulrich Gelberg

Tel.: (089) 2866 3860

E-Mail: [karl-ulrich.gelberg@historischeskolleg.de](mailto:karl-ulrich.gelberg@historischeskolleg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 2.1.6. Max-Buchner-Forschungsstiftung: Forschungsstipendien

Die Max-Buchner-Forschungsstiftung vergibt jährlich ca. 20 Stipendien. Gefördert werden Forschungsarbeiten auf den Gebieten Chemische Technik, Verfahrenstechnik und Biotechnologie sowie angrenzenden Forschungsgebieten, in denen ein neues, innovatives Thema aufgegriffen bzw. ein neuer methodischer Ansatz zur Lösung eines bestehenden Problems verfolgt wird. Hohe Priorität erhalten Anträge von jüngeren Fachkollegen und Anträge mit stark interdisziplinärem Charakter. Auch explorierende Arbeiten zur Vorbereitung von Anträgen bei DFG und anderen Förderorganisationen werden gefördert. Dabei werden nur solche Forschungsvorhaben unterstützt, deren Ergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.

Die Fördersumme beträgt 10.000 Euro pro Vorhaben.

Antragsberechtigt sind Habilitand(inn)en, Juniorprofessor(inn)en und Hochschullehrer/innen sowie Abteilungs- und Gruppenleiter/innen an außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht emeritiert bzw. pensioniert sind. Priorität haben jüngere Fachkolleg(inn)en.

Weitere Informationen: <http://www.dechema.de/forschungsstipendien.html>

**Bewerbungsschluss: 15. September 2013**

Kontakt: Max-Buchner-Forschungsstiftung  
Dr. Dana Demtröder  
Tel.: (069) 7564 452  
E-Mail: [froemel@dechema.de](mailto:froemel@dechema.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: [www.e-fellows.net](http://www.e-fellows.net)

### 2.1.7. Max Weber Stiftung: Forschungsstipendien

Die Max Weber Stiftung vergibt jährlich bis zu zwei Forschungsstipendien für Wissenschaftler/innen der Auslandsinstitute, die nach Abschluss ihrer Tätigkeit nach Deutschland zurückkehren werden. Ziel des Stipendienprogramms ist die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Auslandsinstituten und den Universitäten Deutschlands.

Weitere Informationen: <http://www.maxweberstiftung.de/foerderung/stipendien-max-weber-stiftung.html>

Kontakt: Max Weber Stiftung  
Dr. Tina Rudersdorf  
Tel.: (0228) 377 86 28  
E-Mail: [rudersdorf@maxweberstiftung.de](mailto:rudersdorf@maxweberstiftung.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

### 2.1.8. Peter und Traudl Engelhorn Stiftung: Biotechnologie und Gentechnik

Die Peter und Traudl Engelhorn Stiftung vergibt jährlich bis zu sechs Stipendien zur Förderung der Biotechnologie und Gentechnik im Bereich der Life Sciences; (Molekularbiologie, Genetik, Proteomics, Biochemie, Zellbiologie, Bio-Medizintechnik, Biotechnologie, Systembiologie). Post-docs Stipendien für zwei Jahre und in Ausnahmefällen Promotionsstipendien für drei Jahre.

Weitere Informationen: [http://ptes.2c4b.de/fileadmin/ptesfiles/WEB\\_PTE-Stipendium-Vergabe\\_2012\\_01.pdf](http://ptes.2c4b.de/fileadmin/ptesfiles/WEB_PTE-Stipendium-Vergabe_2012_01.pdf)

**Bewerbungsschluss: 30. August 2013**

Kontakt: Peter und Traudl Engelhorn Stiftung  
Prof. Dr. Herwig Brunner,  
Tel.: (0152) 2967 6393  
E-Mail: [info@engelhorn-stiftung.de](mailto:info@engelhorn-stiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: [www.e-fellows.net](http://www.e-fellows.net)

### 2.1.9. VolkswagenStiftung: "Freigeist" - fachoffenes Fellowship-Programm für Post-docs

Mit den Freigeist-Fellowships bietet die VolkswagenStiftung exzellenten Nachwuchsforschern die Chance, quer zu den Disziplinen risikobehaftete Wissenschaft zu betreiben und dennoch auf verlässliche Karrierewege vertrauen zu können.

Nachwuchswissenschaftler/innen mit bis zu fünfjähriger Forschungserfahrung nach der Promotion erhalten mit diesem modulartig aufgebauten, flexiblen Förderangebot die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Tätigkeit mit maximalem Freiraum und klarer zeitlicher Perspektive optimal zu gestalten.

Die Förderdauer beträgt in der ersten Phase fünf Jahre. Nach positiver Evaluation und der Perspektive der Verstetigung der Stelle des Fellows kann eine zweite Phase von bis zu drei Jahren folgen, in Ausnahmefällen bis zu fünf Jahren.

Die Stiftung prüft die eingereichten Anträge in einem zweistufigen Begutachtungsprozess. Eine Kontaktaufnahme mit der Stiftung vor Antragstellung wird empfohlen.

Weitere Informationen:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/personen-und-strukturen/freigeist-fellowships.html>

[http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB\\_99\\_d.pdf](http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_99_d.pdf)

**Bewerbungsschluss: 15. Juni 2013**

Kontakt: Natur- und Ingenieurwissenschaften / Medizin

Dr. Silke Bertram

Tel.: (0511) 8381 289

E-Mail: [bertram@volkswagenstiftung.de](mailto:bertram@volkswagenstiftung.de)

Geistes- und Gesellschaftswissenschaften

Dr. Thomas Brunotte

Tel.: (0511) 8381 297

E-Mail: [brunotte@volkswagenstiftung.de](mailto:brunotte@volkswagenstiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: *Internetinformation des Förderers*

### 2.1.10. VolkswagenStiftung: Lichtenberg-Professuren

Mit den "Lichtenberg-Professuren" kombiniert die VolkswagenStiftung die personen- und institutionsbezogene Förderung: Indem herausragende (Nachwuchs-)Wissenschaftler/innen eine Tenure-Track-Option an einer selbst gewählten deutschen Universität erhalten, bekommen sie die Möglichkeit, eigenständig und langfristig in innovativen und interdisziplinären Bereichen zu forschen.

Fünf bis acht Jahre lang unterstützt die Stiftung herausragende Wissenschaftler/innen dabei, frühzeitig ein eigenständiges neues und interdisziplinäres Forschungsfeld an einer Universität ihrer Wahl fest zu verankern. Bewerben können sich hochqualifizierte Nachwuchswissenschaftler/innen aller Disziplinen, deren Promotion nicht länger als vier bzw. sieben Jahre zurückliegt und die in der Regel über Auslandserfahrung verfügen. Nach angelsächsischem Vorbild der Tenure-Track-Option verpflichten sich die Universitäten, nach positiver Evaluation, die Inhaber einer Lichtenberg-Professur auf eine etatisierte Professur zu übernehmen.

Gedacht ist an die Bewilligung von bis zu sieben Professuren pro Jahr an deutsche Hochschulen, wobei die Bewerber/innen auch eine ausländische Staatsbürgerschaft besitzen können. Das Förderangebot ist fachlich offen und richtet sich gleichermaßen an die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften wie an die Natur- und Ingenieurwissenschaften und die Medizin.



Weitere Informationen: [http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB\\_79\\_d.pdf](http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_79_d.pdf)

**Bewerbungsschluss: 1. Juni 2014**

Kontakt: VolkswagenStiftung  
Dr. Anja Fließ  
Tel.: (0511) 8381 374  
E-Mail: [fliess@volkswagenstiftung.de](mailto:fliess@volkswagenstiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

#### 3.1.1. DFG/ICSSR: Deutsch-indische Kooperation im Bereich der Sozialwissenschaften

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und der ICSSR (Indian Council of Social Science Research) haben eine bilaterale Vereinbarung über die gemeinsame Finanzierung der deutsch-indischen Kooperation im Bereich der Sozialwissenschaften unterzeichnet. Die Vereinbarung hat zum Ziel, neue Kontakte zwischen deutschen und indischen Sozialwissenschaftlern, darunter auch jungen Forschern, herzustellen und bereits bestehende Beziehungen zu vertiefen.

Gefördert werden bilaterale Seminare sowie gegenseitige Forschungsbesuche/-aufenthalte, aus denen gemeinsame Forschungsprojekte entstehen können. Auswahlkriterien sind die Qualität und Machbarkeit der Vorhaben.

Sozialwissenschaftler/innen an deutschen Forschungseinrichtungen richten ihre Anträge an die DFG.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/formulare/1\\_813/1\\_813.pdf](http://www.dfg.de/formulare/1_813/1_813.pdf)

**Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit gestellt werden**

Kontakt: DFG  
Claudia Wünsche  
Tel.: (0228) 885 2843  
E-Mail: [Claudia.Wuensche@dfg.de](mailto:Claudia.Wuensche@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

#### 3.1.2. VolkswagenStiftung: Staat, Gesellschaft und Wirtschaft im Wandel – Multilateral-kooperative Forschungsvorhaben im arabischen Raum

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Umbrüche in der arabischen Welt konzentriert sich diese Ausschreibung der VolkswagenStiftung auf die Erforschung der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Transformationsprozesse in dieser Region.

Mit dieser Ausschreibung möchte die Stiftung Forscher/innen aus dem Bereich der Gesellschaftswissenschaften, insbesondere der Sozial- und Politikwissenschaften sowie der Geografie, ansprechen, die die derzeitigen Transformationsprozesse in der arabischen Welt erforschen möchten. Des Weiteren sind Projektanträge von Wissenschaftler(inne)n willkommen, die die dortigen Umbrüche mit (früheren) Transformationsprozessen in anderen Regionen der Welt vergleichend untersuchen möchten.

Die Ausschreibung ist insbesondere offen für Wissenschaftler/innen aus Nordafrika sowie aus der Region "Naher Osten". Forscher/innen aus anderen islamischen Ländern oder weiteren Weltregionen können bei entsprechendem Projektdesign ebenfalls Berücksichtigung finden. Das Vorhaben muss in Zusammenarbeit mit einer deutschen

Forschungsinstitution durchgeführt werden. Um die Vernetzung zu fördern, sollen neben einem deutschen Partner Wissenschaftler/innen aus mindestens zwei arabischen Ländern beteiligt sein.

Weitere Informationen: [http://www.volkswagenstiftung.de/uploads/tx\\_itaofundinginitiative/MB\\_101\\_e.pdf](http://www.volkswagenstiftung.de/uploads/tx_itaofundinginitiative/MB_101_e.pdf)

**Bewerbungsschluss: 15. Juni 2013**

Kontakt: VolkswagenStiftung  
Dr. Cora Ziegenbalg  
Tel.: (0511) 8381 237  
E-Mail: [ziegenbalg@volkswagenstiftung.de](mailto:ziegenbalg@volkswagenstiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 4. Informations- und Kommunikationstechnologien

### 4.1.1. EU: Partnership for Advanced Computing in Europe (PRACE) - 7th Project Access Call

Partnership for Advanced Computing (PRACE), die europäische High Performance Computing (HPC) Forschungsinfrastruktur mit Sitz in Brüssel, hat am 13. Februar 2013 ihren siebten Aufruf für Zugang zu ihrer Tier-0 Rechnern veröffentlicht:

- "CURIE", BULL Bullx cluster (GENCI@CEA, Bruyères-Le-Château, France)
- "FERMI", IBM Blue Gene/Q (CINECA, Casalecchio di Reno, Italy)
- "HERMIT", Cray XE6 (GCS@HLRS, Stuttgart, Germany)
- "JUQUEEN", IBM Blue Gene/Q (GCS@JSC, Jülich, Germany)
- "MareNostrum", IBM System X iDataPlex (BSC, Barcelona, Spain)
- "SuperMUC", IBM System X iDataPlex (GCS@LRZ, Garching near Munich, Germany)

Die Zuweisungen (allocations) werden mit einer Dauer von einem Jahr ab Anfang September beginnen. Sowohl von einzelnen Forschern als auch von multinationalen Forschergruppen können Ressourcennutzung an einer oder mehreren Maschinen beantragt werden.

Der Aufruf richtet sich zu bestimmten festgelegten Bedingungen an wissenschaftliche und industrielle Einrichtungen; eine der Bedingungen ist, den Zugang zu der Infrastruktur ausschließlich zu offenen F&E- Zwecken zu nutzen. Von den angesprochenen Großprojekten werden exzellente wissenschaftliche Leistungen sowie ein bedeutender europäischer Mehrwert und wesentliche internationale Auswirkungen erwartet.

Weitere Informationen: [http://prace-ri.eu/IMG/pdf/prace\\_call\\_7\\_terms\\_of\\_reference-final.pdf](http://prace-ri.eu/IMG/pdf/prace_call_7_terms_of_reference-final.pdf)

**Bewerbungsschluss: 26. März 2013**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961  
E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: KoWi AiD-Newsletter Nr. 11497 / 2 vom 15.02.2013

### 4.1.2. EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich "ICT-based Solutions for Supporting Occupation in Life of Older Adults" (JP AAL)

The AAL Association launches the Sixth Call for Proposals of the AAL JP with the topic "ICT-based Solutions for Supporting Occupation in Life of Older Adults". Call 6 aims at the development of ICT-based solutions which enable older adults to continue managing their occupation – at work in an office, a factory or any working environment; in a first or subsequent career, in paid or voluntary occupation including local social activities – while preserving health and motivation to remain active.

Occupation in the context of this Call 6 is defined as paid and unpaid activity that results in benefit for the community, society and economy. The AAL Joint Programme is looking for ICT solutions to promote, enhance and sustain:

- paid activity (including but not exclusive to professional, entrepreneurial/small business and self-employment)
- unpaid activity (e.g. volunteering, knowledge sharing, counselling).

The AAL Joint Programme aims at innovative and ICT-based solutions delivered through applied research and development activities, which are financially sustainable and underpinned by a credible business case at proposal submission stage. Projects are expected to target market needs and demands.

Project consortia must include at least three independent legal entities from at least three different AAL Partner States participating in the Call for Proposals, among these at least one eligible for profit business partner, at least one eligible for profit SME partner which can be the business partner and at least one eligible end-user organization. Size of the consortium: 3 – 10 partners; Duration of the project: 12 – 36 months. Funding of individual project partners will follow the respective national rules.

Weitere Informationen: <http://www.aal-europe.eu/launch-of-call-6/>

**Bewerbungsschluss: 30. April 2013**

Quelle: AS-Info 03/13 vom 11.02.2013

#### **4.1.3. BMBF: KMU-innovativ - Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat bekannt gegeben, dass sich der Gegenstand der Förderung wie folgt geändert hat:

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich IKT zuzuordnen und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung.

Gefördert werden themenübergreifend Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in den Bereichen

- Elektronik- und Mikrosysteme, Elektromobilität und Entwurfsautomatisierung
- Softwaresysteme und Wissenstechnologien
- Kommunikationssysteme; IT-Sicherheit
- Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel,

die auf die Anwendungsfelder/-branchen Automobil und Mobilität, Maschinenbau und Automatisierung, Gesundheit und Medizintechnik, Logistik und Dienstleistungen, Energie und Umwelt sowie IKT-Wirtschaft ausgerichtet sind (siehe Förderprogramm IKT 2020).

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/19977.php>  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/14055.php>

**Bewerbungsschluss: jederzeit bis zum 15. April und 15. Oktober (Projektskizze, 1. Stufe)**

Kontakt: Projektträger Softwaresysteme und Wissenstechnologien (PT-SW) im DLR e.V.  
 Michael Beichert  
 Tel.: (030) 67055 783  
 E-Mail: [kmu-innovativ.IKT@dlr.de](mailto:kmu-innovativ.IKT@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
 E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

#### 4.1.4. BMBF: Virtuelle Techniken für die Fabrik der Zukunft - Ein Beitrag zum Zukunftsprojekt Industrie 4.0

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wird Verbundprojekte von Wirtschaft und Wissenschaft fördern, die mit der gezielten Weiterentwicklung und Anwendung Virtueller Techniken substantielle Beiträge zur Umsetzung des Zukunftsprojekts Industrie 4.0 liefern. Das Programm soll über die einzelnen Verbünde hinaus die Zusammenarbeit fördern und die vorhandenen Einzelkompetenzen effektiv im Sinne einer Kooperationsstrategie zusammenführen. Von allen Projekten wird erwartet, dass sie gemeinsam aktiv an der Entwicklung übergreifender Standards und möglichst offener interoperabler Systemlösungen (u. a. Anbindungen zu CAD-, CAE-, PLM-Systemen) arbeiten und dies bereits in den eingereichten Skizzen darlegen. Entsprechende Aufwendungen sind ausdrücklich förderfähig. Zentrale Eigenschaften der Fabrik der Zukunft sind eine anzustrebende Nutzerorientierung sowie Vernetzung der Produktionssysteme. Zur Erreichung der Nutzerorientierung sind auch VR/AR-Techniken der Mensch-Maschine-Interaktion notwendig. Auch die Flexibilität der "Smart Factory" kann durch den Einsatz von VR/AR-Techniken zur durchgängigen Modellierung und Simulation deutlich erhöht werden. Die Praxistauglichkeit der entwickelten Verfahren und Werkzeuge ist von den Antragstellern in konkreten und überzeugenden Szenarien im Produktionssektor nachzuweisen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21327.php>

**Bewerbungsschluss: 7. Juni 2013**

Kontakt: Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)  
Softwaresysteme und Wissenstechnologien (AE 75)  
Roland Mader  
Tel.: (030) 6 70 55 7 01  
E-Mail: [roland.mader@dlr.de](mailto:roland.mader@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 5. Ingenieurwissenschaften

### 5.1.1. BMBF: Optische Technologien (KMU-innovativ)

Das BMBF unterstützt mit der Fördermaßnahme "KMU-innovativ: Optische Technologien" industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben von KMU zur Stärkung ihrer Innovationsfähigkeit.

Gegenstand der Förderung sind industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben in Form von Einzel- oder Kooperationsprojekten, die gekennzeichnet sind durch ein hohes wissenschaftlich-technisches Risiko.

Die Vorhaben müssen dem Bereich der Photonik zuzuordnen, anwendungsbezogen sowie für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Beispielhaft können folgende Themen bzw. Fragestellungen mit einbezogen werden:

- Photonik in der Produktion
- Optische Messtechnik und Sensorik
- Optische Komponenten und Systeme
- Beleuchtungstechnik
- Organische Elektronik.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Projektskizzen können jederzeit eingereicht werden.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/14313.php>

**Bewerbungsschluss: 15. April 2013 (Projektskizze)**

Kontakt: Projektträger Laser- und Optikkforschung  
 VDI Technologiezentrum GmbH  
 Gerhard Funke  
 Tel.: (0211) 6214627  
 E-Mail: [funke@vdi.de](mailto:funke@vdi.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
 E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 6. Medizin und Biowissenschaften

### 6.1.1. EU: Bewerbungen für die "Comission Expert Group for bio-based products" möglich

Die Europäische Kommission (Directorate General Enterprise and Industry) möchte eine 30-köpfige Expertengruppe zu bio-basierten Produkten berufen, die bei der Implementierung der Bioökonomie Strategie sowie beim Review der Industriepolitiken unterstützen soll. Daher ruft die EU Kommission zu Bewerbungen für die "Comission Expert Group for bio-based products" auf

Die Expertengruppe soll folgende Sektoren vertreten:

- Vertreter der Mitgliedstaaten,
- Europäische Industrievereinigungen (inclusive KMUs),
- Vertreter des öffentlichen Beschaffungswesens; Labelling Experten; Vertreter der europäischen Handelskammern und des European Chemical Regions Network (ECRN),
- NGOs,
- Vertreter von Forschungseinrichtungen und -organisationen.

Weitere Informationen:

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2013:041:0005:0009:EN:PDF>

**Bewerbungsschluss: 6 Wochen nach Veröffentlichung der Aufforderung (Veröffentlichung: 13. Februar 2013)**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701  
 E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter der NKS Lebenswissenschaften Nr. 05/2013 vom 25.02.2013

### 6.1.2. EU/BMBF: Transnationale Forschungsprojekte in der industriellen Biotechnologie (ERA-IB2)

Die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) dient der Etablierung transnationaler Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und wird gemeinsam organisiert mit dem ERA-NET EuroTransBio (13 Partner aus 9 Ländern), um mit vereinten Kräften mehr Ressourcen zu nutzen und eine größere geographische Abdeckung zu erreichen.

Gegenstand der Förderung sind innovative, industriell relevante und anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Transnationale Projekte müssen mindestens drei und dürfen maximal acht Projektpartner einschließen. Die Projektpartner müssen aus mindestens drei Partnerländern/-regionen kommen, die sich an dieser Förderbekanntmachung beteiligen (siehe Präambel).

Projektskizzen sollten eines oder mehrere der unten angegebenen Themen der industriellen Biotechnologie adressieren:

- verbesserte Enzymsysteme für neue und effizientere Bioprozesse,
- Optimierung von Mikroorganismen durch "metabolic engineering" und Ansätze zur synthetischen Biologie und Systembiologie,
- innovative Downstream-Prozesse,
- innovative Fermentations- und biokatalytische Prozesse, z. B. für Plattformchemikalien, einschließlich Bio-Monomere, Oligomere and Polymere,
- biologische Prozessierung (einschließlich Separation und Konversion) von Biomasse - einschließlich deren Nebenprodukten - und anderen erneuerbaren Kohlenstoffquellen in Produkte mit höherer Wertschöpfung,
- neue wertvolle Produkte durch Pflanzen- und Tierzellkulturen.

Es wird begrüßt, wenn Projekte die folgenden Aspekte beinhalten, sofern sie für das jeweilige Projekt relevant sind:

- Prozessdesign und -entwicklung,
- das Potenzial zum Scale-up,
- analytische Technologien für ein besseres Verständnis von Bioprozessen,
- eine Kombination von biowissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Fragestellungen,
- transdisziplinäre Technologien (z. B. Bioinformatik, Nanotechnologie),
- "proof of concept",
- Charakterisierung von Endprodukten.

Das Antrags- und Auswahlverfahren ist mehrstufig angelegt.

Weitere Informationen: [http://www.era-ib.net/call\\_doc4thJointCall](http://www.era-ib.net/call_doc4thJointCall) (call page)  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/21208.php> (Bekanntmachung des BMBF)

**Bewerbungsschluss: 26. März 2013 (Pre-proposal)**

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)  
 Geschäftsbereich Biologie  
 Dr. Marion Karrasch-Bott  
 Tel.: (02461) 616245  
 E-Mail: [m.karrasch@fz-juelich.de](mailto:m.karrasch@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
 Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701  
 E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 6.1.3. BMBF: 6. Auswahlrunde des Wettbewerbs "GO-Bio"

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt, an einer Unternehmensgründung interessierten Teams die Möglichkeit zu geben, wirtschaftlichen Erfolg versprechende neue Forschungsansätze in den Lebenswissenschaften mit einer eigenständigen Arbeitsgruppe in Deutschland zu bearbeiten und einer kommerziellen Anwendung zuzuführen.

Als Projektleiter kommen in Betracht:

- jüngere, in der Forschung bereits erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler,
- Personen mit mehrjähriger Erfahrung in Forschung und Entwicklung (FuE) in Unternehmen,
- Medizinerinnen und Mediziner mit mehrjähriger Klinikerfahrung.

Primäres Ziel des beabsichtigten Ergebnistransfers soll eine wirtschaftliche Verwertung durch eine Unternehmensgründung auf dem Gebiet der Biotechnologie sein.

Es sollen Gründungsteams gefördert werden, die aus einem Wettbewerb hervorgehen. Von diesen Teams sollen Forschungsthemen mit hohem Innovationsgrad sowie mit einer Erfolg versprechenden und belegbaren Kommerzialisierungsperspektive bearbeitet werden. Die Forschungsthemen können aus allen Zweigen der modernen Lebenswissenschaften sowie aus den Grenzbereichen zwischen Biologie und ihren naturwissenschaftlichen und technischen Nachbardisziplinen stammen. Besonders förderwürdig sind Vorhaben, die auf die Ziele der "Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030"

- weltweite Ernährung sichern,
- Agrarproduktion nachhaltig gestalten,

- gesunde und sichere Lebensmittel produzieren,
- nachwachsende Rohstoffe mit biotechnologischen Verfahren industriell nutzen,
- Energieträger auf Basis von Biomasse ausbauen

und die Aktionsfelder des Gesundheitsforschungsprogramms

- Therapie und Diagnose von Krankheiten mit hohem medizinischen Bedarf,
- Individualisierte Medizin,
- Prävention und Ernährung

ausgerichtet sind. Ebenfalls förderwürdig sind Plattformtechnologien, die in vorgelagerten Schritten zu diesen Zielen beitragen.

Das Verfahren ist mehrstufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21279.php>

**Bewerbungsschluss: 15. Juli 2013 (1. Stufe)**

Kontakt: Projekträger Jülich  
Dr. Jan Strey  
Tel.: (030) 20199 468  
E-Mail: [j.strey@fz-juelich.de](mailto:j.strey@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Susanne Oetzmann, uni transfer (Gründerservice starting business)  
Tel.: (0511) 762 5726, E-Mail: [susanne.oetzmann@zuv.uni-hannover.de](mailto:susanne.oetzmann@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: AS-Info 04/13 vom 19.02.2013

#### **6.1.4. BMBF: Forschungsnetzwerke für Gesundheitsinnovationen in Subsahara-Afrika**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Entwicklung und Ausarbeitung der besten Ideen und Konzepte, die den Auf- bzw. Ausbau von deutsch-afrikanischen Forschungsnetzwerken für Gesundheitsinnovationen zum Ziel haben. An dieser Vorbereitungsmaßnahme können sich deutsch-afrikanische Konsortien beteiligen.

Die angestrebten Netzwerke müssen sich vordringlich mit Forschungsthemen befassen, die die lokalen bzw. regionalen Bedürfnisse der afrikanischen Partner widerspiegeln und sollten auf bestehenden Strukturen aufbauen. Die nationalen bzw. regionalen Gesundheits- und Forschungsprogramme der beteiligten afrikanischen Länder sind dabei zu berücksichtigen.

Gefördert werden können Ideenskizzen und Konzepte, die einen klaren Anwendungsbezug verfolgen und die einen oder mehrere der folgenden Bereiche thematisieren:

- Public Health- und Systemforschung zur besseren und schnelleren Umsetzung von Therapie
- Forschung zu Krankheiten mit besonders hoher Krankheitslast (armutsassoziierte und vernachlässigte Infektionskrankheiten, nicht übertragbare Krankheiten)
- Grundlegende epidemiologische Forschung zur nachhaltigen Verbesserung von Gesundheitsdaten sowie zum besseren Verständnis von fortbestehenden Gesundheitsproblemen trotz existierender Versorgungsmöglichkeiten.

Nicht gefördert werden Konzepte, die ausschließlich Ansätze der Grundlagenforschung verfolgen.

Erfolgreiche Vorhaben sollen in ihren Ideenskizzen realistische und nachhaltige Kapazitätsentwicklungsziele verfolgen und überprüfbare Beiträge zur Ausbildung von Ärzten, biomedizinischen Forschern und gegebenenfalls Gesundheitsfachberufen sowie zur Zusammenarbeit von universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen leisten.

Gesundheitsforschung im Sinne der Förderrichtlinie meint sowohl biomedizinische Forschung unter Berücksichtigung aller Schritte der Translationskette als auch "Forschung für Gesundheit" im weiteren Sinne, d. h. z. B. sozialwissenschaftlich geprägte Gesundheitssystemforschung, Versorgungsforschung und Forschung zu anderen Public Health Aspekten.

Die Zielregion in Subsahara-Afrika kann ein Land oder mehrere Länder umfassen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21299.php>

**Bewerbungsschluss: 25. April 2013**

Kontakt: Internationales Büro (IB) des BMBF  
Dr. Anne Pflug  
Tel.: (0228) 3821 1539  
E-Mail: [Anne.Pflug@dlr.de](mailto:Anne.Pflug@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **6.1.5. BMBF/ANR: Epigenomik von Volkskrankheiten und altersbedingten Erkrankungen**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Deutschland und L'Agence Nationale de la Recherche (ANR), Frankreich fördern binationale Forschungskonsortien die vielfältigen Funktionen des Epigenoms bei der Entstehung oder dem Fortschreiten von Volkskrankheiten und altersbedingten Erkrankungen untersuchen und die dafür relevanten epigenomischen Mechanismen identifizieren und analysieren. Die Projekte müssen synergieorientiert auf der Basis einer funktionierenden Zusammenarbeit zwischen französischen und deutschen Forschenden durchgeführt werden. In den Anträgen sollen qualitativ hochwertige Kartierungsaktivitäten (z.B. Hochdurchsatz-Ansätze für die Analyse von DNA-Methylierung, Histonmodifikation oder Transkription) mit funktionellen Analysen kombiniert werden.

Nicht gefördert werden fokussierte Ansätze, die eine eher epigenetische, als eine system-orientierte epigenomische Dimension aufweisen, reine Kartierungsaktivitäten sowie klinische Studien.

Aufgrund nationaler Gegebenheiten bei dem französischen Förderer ANR können Anträge aus dem onkologischen Bereich nicht gefördert werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21048.php>

**Bewerbungsschluss: 29. März 2013 (1. Stufe)**

Kontakt: Projektträger im DLR  
- Gesundheitsforschung -  
Dr. Peter Südbeck  
Tel.: (0228) 3821 1216  
E-Mail: [peter.suedbeck@dlr.de](mailto:peter.suedbeck@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **6.1.6. DFG: Generation of Multifunctional Inorganic Materials by Molecular Bionics (SPP 1569)**

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) supports a second two-year funding period of the Priority Programme (Schwerpunktprogramm, SPP) entitled "Generation of Multifunctional Inorganic Materials by Molecular Bionics". The programme is designed to run for six years.

The programme's main scientific objective is to apply the principles of biomineralisation to the generation of complex-structured multifunctional inorganic materials.

To this end the programme addresses research work on



- the in vitro and in vivo generation of such materials directed by biomolecule-based templates with a main focus on 2D and 3D structures,
- the characterisation of the formation mechanisms as well as of the structure of the materials,
- the investigation of the physical and chemical properties of the materials, and
- computational modelling of the formation, structure and properties of the materials.

Projects should consider such biomineralising organisms that have preferentially been previously characterised to a level at which biological determinants for material synthesis, such as individual genes and proteins, have been already identified or/and which can be manipulated by genetic and biochemical techniques. Biomolecules for the in vitro generation of the materials shall be expressed by these organisms or further genetically manipulable systems, like bacteria, eukaryotes or viruses. Advanced in vivo studies also aim at the biomineralisation of inorganic functional materials within living organisms.

A detailed characterisation of the investigated systems and the synthesised materials is needed that aims at the achievement of a basic understanding and the control of the relevant material formation processes, the characterisation of the structure and in particular of the bioorganic/inorganic interfaces.

A key role within the programme is attributed to the optical, magnetic, electrical as well as mechanical properties of the prepared materials. In the projects the design of materials with preferentially multiple functional and/or structural properties shall be obtained by the combination of different inorganic materials as well as by the hybridisation of inorganic with organic components. The concept shall be demonstrated by means of materials with 2D and 3D structures.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_13\\_06/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_06/index.html)

**Bewerbungsschluss: 1. Juli 2013**

Kontakt: DFG  
Dr. Burkhard Jahnen  
Tel.: (0228) 885 2487  
E-Mail: [burkhard.jahnen@dfg.de](mailto:burkhard.jahnen@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### **6.1.7. DFG: Epigenetic Regulation of Normal Hematopoiesis and its Dysregulation in Myeloid Neoplasia (SPP 1463)**

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established in 2009 a Priority Programme (Schwerpunktprogramm, SPP), entitled "Epigenetic Regulation of Normal Hematopoiesis and its Dysregulation in Myeloid Neoplasia". The Priority Programme has been running, with 15 funded groups within Germany, since 2011. It runs for a period of up to six years and the main aim is to investigate mechanisms of epigenetic control of normal myeloid development and their disturbances in myeloid cancers, both in vitro and in vivo.

The goal of this Priority Programme is to enhance and to accelerate these merging fields, and to shape the future of epigenetic research and therapy in the myeloid system. Six highly relevant research aims for this Programme have been identified:

- to define the epigenome of normal and myeloid leukemic hematopoietic cells by
- (epi-)genomewide, global profiling techniques
- to dissect the epigenetic regulation of hematopoietic stem cell and myeloid differentiation
- to investigate the role of key myeloid transcription factors as epigenetic modifiers
- to search for novel epigenetic lesions in primary myeloid leukemia and preleukemia
- to develop preclinical models of epigenetic therapy of myeloid neoplasias
- to study the in vivo changes mediated by epigenetic therapy of myeloid neoplasias (i.e. hypomethylating agents, inhibitors of HDACs and other chromatin-modifying enzymes)

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_13\\_05/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_05/index.html)

**Bewerbungsschluss: 15. Mai 2013**

Kontakt: DFG  
Dr. Eckard Picht  
Tel.: (0228) 885 2028  
E-Mail: [Eckard.Picht@dfg.de](mailto:Eckard.Picht@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

### **6.1.8. Deutsche Kinderkrebsstiftung: Therapieoptimierungsstudien und anwendungsorientierte wissenschaftliche Projekte**

Die Deutsche Kinderkrebsstiftung und der Dachverband DLFH fördern Forschungsprojekte zu Krebs im Kindes- und Jugendalter. Ziel der Förderung ist die Unterstützung der anwendungsorientierten klinischen Forschung auf dem Gebiet der Pädiatrischen Onkologie.

Zur Erreichung dieses Zieles werden auf Antrag gefördert:

Kategorie 1:

- Multizentrische Therapie-Optimierungsstudien (TOS) der GPOH  
Schwerpunkt derzeit: Studien im Rahmen des Behandlungsnetzwerks für Kinder und Jugendliche mit Hirntumoren

Kategorie 2:

- Patientenorientierte klinische Forschung
- Qualitäts- und Strukturoptimierung
- Projekte aus dem psychosozialen Bereich der Pädiatrischen Onkologie

Das geplante Forschungsvorhaben muss im Bereich der pädiatrischen Onkologie/Hämatologie angesiedelt sein und den Förderungskriterien der Deutschen Kinderkrebsstiftung entsprechen.

Weitere Informationen:

<http://www.kinderkrebsstiftung.de/forschung/projektfoerderung.html?F=0.%252525252F>

<http://www.kinderkrebsstiftung.de/kontaktformulare/renate-heyman.html?F=0.%252525252F> (Kontaktformular)

**Bewerbungsschluss: 15. März 2013 und 17. Juni 2013**

Kontakt: Deutsche Kinderkrebsstiftung  
Renate Heymans  
Tel.: (0228) 68846 13

Quelle: [www.e-fellows.net](http://www.e-fellows.net)

### **6.1.9. Deutsche Krebshilfe: Klinische Forschung & kliniknahe Grundlagenforschung**

Zur Durchführung thematisch und zeitlich begrenzter innovativer Forschungsvorhaben aus dem Bereich der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung oder der klinischen Krebsforschung können bei der Deutschen Krebshilfe Sachbeihilfen beantragt werden.

Weitere Informationen:

[https://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/GA\\_2011\\_09\\_07\\_Ueberarbeitung\\_Leitfaden\\_Normalverfahren.pdf](https://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/GA_2011_09_07_Ueberarbeitung_Leitfaden_Normalverfahren.pdf)

**Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit gestellt werden**

Kontakt: Deutsche Krebshilfe  
Linda Gregory  
Tel.: (0228) 72990 207  
E-Mail: [gregory@krebshilfe.de](mailto:gregory@krebshilfe.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

### 6.1.10. Deutsche Krebshilfe: Wissenschaftliche Verbundprojekte

Im Rahmen von Verbundprojekten fördert die Deutsche Krebshilfe auf dem Gebiet der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung bzw. der klinischen Krebsforschung innovative, längerfristig angelegte Forschungsvorhaben, die nur durch eine enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit mehrerer Arbeitsgruppen erfolgreich bearbeitet werden können.

Bei Verbundvorhaben muss der größere Erkenntnisgewinn im Vergleich zu einer unkoordinierten Förderung von Einzelprojekten eindeutig erkennbar sein ('Synergie-Effekt'). D. h. für jedes Teilprojekt eines Verbundvorhabens muss gezeigt werden, dass es für die Bearbeitung des gemeinsamen Forschungsziels einen wesentlichen Beitrag leistet. Gleichgelagerte wissenschaftliche Interessen genügen nicht. Qualität und Originalität von Verbundvorhaben müssen höchsten Ansprüchen genügen.

Gefördert werden lokale, regionale und nationale Verbundvorhaben. Die Dauer der Förderung beträgt i. d. R. für die erste Förderungsperiode drei Jahre, für eine mögliche weitere Förderungsperiode vier Jahre.

Das Begutachtungsverfahren ist mehrstufig angelegt.

Weitere Informationen:

[https://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/20120606\\_Merkblatt\\_Wissenschaftliche\\_Verbundprojekte.pdf](https://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/20120606_Merkblatt_Wissenschaftliche_Verbundprojekte.pdf)

**Bewerbungsschluss: Projektskizzen können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: Deutsche Krebshilfe  
Linda Gregory  
Tel.: (0228) 72990 207  
E-Mail [gregory@krebshilfe.de](mailto:gregory@krebshilfe.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 6.1.11. Deutsche Krebshilfe: Krebs-Therapiestudien

Für die Durchführung von nicht kommerziell ausgerichteten wissenschaftsgetriebenen Krebs-Therapiestudien ('Investigator Initiated Trials') können bei der Deutschen Krebshilfe Sachbeihilfen beantragt werden.

Weitere Informationen:

[https://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/od/Leitfaden\\_Therapie\\_Oktober\\_2012.pdf](https://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/od/Leitfaden_Therapie_Oktober_2012.pdf)

**Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit gestellt werden**

Kontakt: Deutsche Krebshilfe  
Dr. Laura Planko  
Tel.: (0228) 72990 207  
E-Mail: [planko@krebshilfe.de](mailto:planko@krebshilfe.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 6.1.12. Deutsche Krebshilfe: Versorgungsmaßnahmen und -forschung

Bei der Deutschen Krebshilfe können Sachbeihilfen beantragt werden zur Durchführung thematisch und zeitlich begrenzter innovativer Forschungsvorhaben

- aus den Bereichen der (psycho)sozialen onkologischen Patientenversorgung oder
- die eine Implementierung bzw. den Aufbau von Versorgungsleistungen und -strukturen im Bereich der onkologischen Patientenversorgung zum Ziel haben

Weitere Informationen: <https://www.krebshilfe.de/versorgung.html>

**Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit gestellt werden**

Kontakt: Deutsche Krebshilfe  
Eva Grierson  
Tel.: (0228) 72990 228  
E-Mail: [grierson@krebshilfe.de](mailto:grierson@krebshilfe.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 6.1.13. Deutsche Krebshilfe: Krebs-Früherkennung

Zur Durchführung thematisch und zeitlich begrenzter innovativer Forschungsvorhaben oder Vorhaben, die eine Implementierung bzw. den Aufbau von Krebs-Früherkennungsmaßnahmen zum Ziel haben, können bei der Deutschen Krebshilfe Sachbeihilfen beantragt werden.

Weitere Informationen: <https://www.krebshilfe.de/85.html>

**Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit gestellt werden**

Kontakt: Deutsche Krebshilfe  
Eva Grierson  
Tel.: (0228) 72990 228  
E-Mail: [grierson@krebshilfe.de](mailto:grierson@krebshilfe.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 6.1.14. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Human Heredity and Health in Africa (H3Africa): Ethical, Legal, and Societal Issues (ELSI) Research Program (U01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-13-005.html>
- Prevention and Health Promotion Interventions to Prevent Alcohol and Other Drug Abuse and Associated Physical and Psychological Health Problems in U.S. Military Personnel, Veterans and their Families  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DA-13-013.html>
- Prevention and Health Promotion Interventions to Prevent Alcohol and Other Drug Abuse and Associated Physical and Psychological Health Problems in U.S. Military Personnel, Veterans and their Families  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DA-13-012.html>
- Evaluation of the Latent Reservoir in HIV-Infected Infants and Children with Early Antiretroviral Treatment and Virologic Control  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-HD-14-026.html>
- Genomic Centers for Infectious Diseases  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-13-009.html>
- Revision Applications for Research on Assessing the Role of Stigma in HIV Prevention and Care  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-14-141.html>
- Revision Applications for Research on Assessing the Role of Stigma in HIV Prevention and Care  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-14-140.html>
- Safety and Effectiveness of Triple Antiretroviral Drug Strategies for Prevention of Mother to Child HIV Transmission  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-HD-14-027.html>
- Innovative and Novel Approaches toward Inner Ear Regenerative Therapies by Early Stage Investigators  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DC-13-002.html>

**Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement**

Kontakt: NIH - National Institutes of Health  
Tel.: (001) 301 435-0714  
E-Mail: [grantsinfo@nih.gov](mailto:grantsinfo@nih.gov)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

## 7. Forstwirtschaft

### 7.1.1. EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich Forstwirtschaft (WoodWisdom-Net+)

The WoodWisdom-Net Research Programme announces the upcoming call for joint European research projects. The total call volume with industrial co-funding is estimated to be up to ca. 30 million Euro. The overarching aim of this 4th call under the trans-national WoodWisdom-Net Research Programme is to support the total transformation of the European F-BI and sustainable forest management to enable it to increase resource efficiency and develop a totally new products scope, while adapting to and mitigating the impacts of climate change. The main approach in WoodWisdom-Net+ is the substitution of non-renewable resources (e.g. materials or fossil fuels), by renewable forest-based solutions to reduce carbon emissions and waste.

The joint trans-national call will address the whole forest-based value chain in four areas. These are:

- the sustainable management of forest resources through
- their efficient utilisation in industrial processes to
- value added products and
- competitive customer solutions.

The funders are particularly keen to encourage innovative trans-national proposals from multidisciplinary groups of researchers with optimal combinations of expertise to address the call topic areas. The participation of commercial and industrial partners – especially small and medium-sized enterprises (SMEs) – is strongly recommended to ensure the relevance of the research to technological development and to the needs of society.

Weitere Informationen: <http://www.woodwisdom.net/>

**Bewerbungsschluss: 30. April 2013 (Pre-proposal)**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

## 8. Umweltwissenschaften

### 8.1.1. EU: LIFE+ 2013

Die Europäische Kommission fordert Rechtspersonen mit Sitz in der Europäischen Union oder in Kroatien auf, für die Auswahlrunde 2013 von LIFE+ Vorschläge einzureichen. Die Vorschläge können von in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in Kroatien registrierten Rechtspersonen eingereicht werden.

Dieser Aufruf bezieht sich auf die nachstehenden Themen:

1. LIFE+ Natur und biologische Vielfalt
2. LIFE+ Umweltpolitik und Verwaltungspraxis
3. LIFE+ Information und Kommunikation

Weitere Informationen:

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2013:047:0021:0023:DE:PDF>

<http://ec.europa.eu/environment/life/funding/lifeplus.htm>

<http://ec.europa.eu/environment/life/contact/nationalcontact/index.htm> (Kontakt)

**Bewerbungsschluss: 25. Juni 2013**

*Quelle: Amtsblatt der Europäischen Union C 47/21 vom 19.02.2013*

### 8.1.2. EU/Euramet: Europäisches Metrologie-Forschungsprogramm (EMRP)

Die Europäische Kommission hat eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen des Arbeitsprogramms für das Europäische Metrologie-Forschungsprogramm bekanntgegeben. Diese erstreckt sich auf Forschungsthemen sowie auf die sich daraus ergebenden Projekte und zugehörigen Forscherstipendien.

Vorschläge für die EMRP-Aufforderung 2013 werden in den folgenden Forschungsbereichen erbeten:

- Metrologie für Energie
- Metrologie für die Umwelt

Die Aufforderung umfasst zwei Phasen:

- Phase 1 — Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für mögliche Forschungsthemen
- Phase 2 — Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für gemeinsame Forschungsprojekte und entsprechender Anträge für Exzellenzstipendien für Forscher/innen

Weitere Informationen: <http://www.emrponline.eu/call2013>

**Bewerbungsschluss:** **17. März 2013 (Phase 1)**  
**1. Oktober 2013 (Phase 2)**

Kontakt: EMRP Helpline  
Tel.: (0044) 20 8943 6666  
E-Mail: [emrpA169@npl.co.uk](mailto:emrpA169@npl.co.uk)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961  
E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Amtsblatt der Europäischen Union C 29/3 vom 31.01.2013

### **8.1.3. BMU: Klimateffiziente Optimierung der energetischen Biomassenutzung**

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) fördert im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative das Programm "Förderung von Forschung und Entwicklung zur klimateffizienten Optimierung der energetischen Biomassenutzung" und weitere FuE-Vorhaben.

Im Fokus der Förderung stehen vorrangig klimapolitische Aspekte, Klimaschutzeffekte und die praxistaugliche Erprobung und Validierung von Technologien, Verfahrens- und Prozessoptimierungen mit Demonstrations- und Pilotcharakter. Hierzu zählen insbesondere Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur praxistauglichen Weiterentwicklung zukunftsweisender und wettbewerbsfähiger Technologien, systemflexibler Anlagenkonzepte und Produkte für eine nachhaltige und effiziente Erzeugung von Bioenergieträgern Strom und Wärme aus Biomasse und biogenen Rest- und Abfallstoffen.

Die Förderung beschränkt sich auf die heimischen Biomassen und fokussiert insbesondere auf hohe Nutzungspotenziale land- und forstwirtschaftlicher Reststoffe sowie biogener Rest- und Abfallstoffe, gemäß Definition der Biomasseverordnung.

- Themenfeld 1: Verbesserung und Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen und Technologien zur effizienten Erschließung und Nutzung der biogenen Reststoffe
- Themenfeld 2: Systemstudien und internationale Kooperationsvorhaben zur Entwicklung von "Best Practices" zur Bereitstellung von nachhaltigen Bioenergieträgern
- Themenfeld 3: Entwicklung und Demonstration innovativer Bioenergietechnologien zur effizienten Bereitstellung Strom und Wärme, insbesondere Biomasse-Vergasungstechnologien
- Themenfeld 4: Entwicklung und Demonstration einer europäischen Biomethanstrategie
- Themenfeld 5: Weiterentwicklung einer nachhaltigen Bioenergiestrategie
- Themenfeld 6: Entwicklung von Konzepten und Projekten zur bedarfsgerechten Erzeugung von Strom aus Biomasse
- Themenfeld 7: Validierung des Marktpotenzials von Forschungsergebnissen
- Themenfeld 8: Beiträge zur Entwicklung und Begleitung einer konsistenten, sektorübergreifenden Biomassestrategie

Die Vorhaben sollen auf eine rasche Markteinführung und breite Anwendung der FuE-Ergebnisse zielen und eine Laufzeit von drei Jahren in der Regel nicht überschreiten.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.energetische-biomassenutzung.de/de/home.html>

**Bewerbungsschluss:** **22. November 2013 (Projektskizze)**

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)  
Geschäftsbereich Umwelt (UMW)  
Heike Neumann  
Tel.: (030) 20199 517  
E-Mail: [h.neumann@fz-juelich.de](mailto:h.neumann@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

## 9. Naturwissenschaften

### 9.1.1. BMBF: Nachwuchswettbewerb - NanoMatFutur

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt auf der Grundlage des Rahmenprogramms "Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft - WING" einem jüngeren, in der Forschung bereits erfahrenen wissenschaftlichen Personenkreis die Möglichkeit zu geben, in Deutschland eine eigene, unabhängige Nachwuchsgruppe aufzubauen und neue interdisziplinäre Forschungsansätze in den Nano- oder Werkstofftechnologien zu bearbeiten.

Gegenstand der Förderung sind Einzelvorhaben an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die sich auf nanotechnologische und/oder werkstoffwissenschaftliche Fragestellungen richten und zur weiteren Qualifizierung sowie Förderung der wissenschaftlichen Selbstständigkeit der Nachwuchsforscher geeignet sind. Vorrangig sollen solche Forschungsthemen bearbeitet werden, die eine Zusammenarbeit über die Grenzen der klassischen naturwissenschaftlichen Disziplinen (Chemie, Physik, Biologie) hinweg zwingend erforderlich machen. Die Ingenieurwissenschaften sollen dabei einbezogen werden.

Die Forschungsthemen sollten insbesondere folgende Bedarfsfelder adressieren:

- Klima/Energie,
- Mobilität,
- Gesundheit oder
- Information und Kommunikation

Erwartet wird eine nachhaltige Nutzung der wissenschaftlichen, technologischen und wirtschaftlich anwendbaren Ergebnisse. Neben Publikation und Patentierung von Erkenntnissen und Projektergebnissen umfasst dies auch geeignete Maßnahmen zum Technologietransfer und zur industriellen Verwertung. Dazu können frühzeitige Allianzen mit Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft am Standort Deutschland beitragen, die die Rolle eines "Paten" zur Unterstützung und Beschleunigung der späteren marktwirtschaftlichen Nutzung der FuE-Ergebnisse übernehmen (eine Förderung der Unternehmen ist nicht vorgesehen). Das Industrieinteresse am Forschungsvorhaben ist durch eine Absichtserklärung zur Übernahme einer Patenschaft des/der Unternehmen(s) zum Ausdruck zu bringen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16771.php>

**Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2013 (Projektskizze)**

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)  
Dr. Hans-Jörg Clar  
Tel.: (02461) 61 2621  
E-Mail: [h.j.clar@fz-juelich.de](mailto:h.j.clar@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: AS-Info 22/12 vom 20.12.2012

## 10. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

### 10.1.1. BMBF: Optische Technologien (KMU-innovativ)

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 5.1.1.

### 10.1.2. BMWi: Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) - 1. Deutsch-Finnische Ausschreibung

Deutschland und Finnland veröffentlichen hiermit eine Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen. Es wird erwartet, dass die Antragsteller marktreife Lösungen für Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren entwickeln, die über ein großes Marktpotenzial verfügen.

Das TEKES, die finnische Förderagentur für Technologie und Innovation und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ermöglichen den Zugang zu öffentlichen Fördermitteln für gemeinsame deutsch-finnische Projekte. In Deutschland erfolgt die Förderung im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM).

Zu den Partnern müssen mindestens ein finnisches und ein deutsches mittelständisches Unternehmen gehören, die jeweils wesentliche Beiträge zu dem Projekt leisten. Die Beteiligung von weiteren Unternehmen und Forschungseinrichtungen als weitere Teilnehmer oder Unterauftragnehmer ist willkommen. Es können auch Unternehmen und / oder Forschungseinrichtungen aus anderen Ländern teilnehmen. Die Teilnahme dieser Partner wird nicht durch das BMWi oder TEKES gefördert. Das Projekt soll einen ersichtlichen Mehrwert aufgrund der Kooperation der Teilnehmer beider Länder erzielen (beispielsweise eine verbesserte Wissensgrundlage, Zugang zu FuE-Infrastrukturen, neue Anwendungsbereiche). Die Laufzeit der Projekte soll drei Jahre nicht überschreiten.

Die deutschen Partner stellen jeweils einen ZIM-Antrag in der Projektform KF bei der AiF Projekt GmbH.

Weitere Informationen: <http://www.zim-bmwi.de/aktuelles/1.-deutsch-finnische-ausschreibung>

**Bewerbungsschluss: 28. Juni 2013**

Kontakt: Projektträger AiF Projekt GmbH  
Felix Richter  
Tel.:(030) 48163 493  
E-Mail: [f.richter@aif-projekt-gmbh.de](mailto:f.richter@aif-projekt-gmbh.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Fördergebers*

### 10.1.3. BMWi: Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) - 1. Deutsch-vietnamesische Ausschreibung

Deutschland und Vietnam veröffentlichen hiermit eine Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) mit technologischem oder Anwendungsschwerpunkt in den Bereichen Biotechnologie, Chemische Technologie, Informationstechnologie und erneuerbare Energien. Es wird erwartet, dass die Antragsteller marktreife Lösungen für Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren entwickeln, die über ein großes Marktpotenzial verfügen.

Das Ministerium für Wissenschaft und Technologie der Sozialistischen Republik Vietnam (MOST) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ermöglichen den Zugang zu öffentlichen Fördermitteln für gemeinsame deutsch-vietnamesische Projekte. In Deutschland erfolgt die Förderung im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM).

Zu den Partnern müssen mindestens ein vietnamesisches und ein deutsches mittelständisches Unternehmen sowie eine vietnamesische Forschungseinrichtung gehören. Die Beteiligung von deutschen Forschungseinrichtungen als weitere Teilnehmer oder Unterauftragnehmer ist willkommen. Es können auch Unternehmen und / oder Forschungseinrichtungen aus anderen Ländern teilnehmen. Die Teilnahme dieser Partner wird nicht durch BMWi oder



MOST gefördert. Das Projekt soll einen ersichtlichen Mehrwert aufgrund der Kooperation der Teilnehmer der beiden Länder erzielen (beispielsweise eine verbesserte Wissensgrundlage, Zugang zu FuE-Infrastrukturen, neue Anwendungsbereiche etc.). Die Laufzeit der Projekte soll drei Jahre nicht überschreiten. Achtung: Die Teilprojekte der vietnamesischen Partner können erst 2014 beginnen.

Die deutschen Partner stellen jeweils einen ZIM-Antrag in der Projektform KF bei der AiF Projekt GmbH.

Weitere Informationen:

<http://www.zim-bmwi.de/aktuelles/1.-deutsch-vietnamesische-ausschreibung-fuer-gemeinsame-fue-projekte>

**Bewerbungsschluss: 15. April 2013**

Kontakt: Projekträger AiF Projekt GmbH  
Felix Richter  
Tel.: (030) 48163 493  
E-Mail: [f.richter@aif-projekt-gmbh.de](mailto:f.richter@aif-projekt-gmbh.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Fördergebers*

#### 10.1.4. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen

Als Partner im Enterprise Europe Network berät das EU-Hochschulbüro kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen kostenlos u. a. zu Fragen der europäischen Forschungsförderung. Niedersächsische KMU, die durch eigene Forschungsaktivitäten oder die Vergabe von Forschungsaufträgen Innovationen anschieben möchten, erhalten von uns Hilfe bei der Identifizierung geeigneter europäischer Förderprogramme und bei der Antragstellung. Auf Wunsch unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Kooperationspartnern – in ganz Europa und darüber hinaus.



Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/forschung.html>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:  
Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815  
E-Mail: [jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de](mailto:jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de)

## 11. Internationale Kooperation

### 11.1.1. BMBF: Auf- und Ausbau innovativer FuE-Netzwerke mit Partnern in Donauanrainerstaaten

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert den Auf- und Ausbau von FuE-Netzwerken bzw. deren Internationalisierung mit Partnern aus Donauanrainerstaaten zu den Bedarfsefeldern der Hightech-Strategie der Bundesregierung (Klima/Energie, Gesundheit/Ernährung, Sicherheit, Mobilität, Kommunikation) und zu Schlüsseltechnologien, die auf diese Bedarfsefelder ausgerichtet sind, sowie den entsprechenden Themenbereichen des EU-Forschungsrahmenprogramms bzw. von Horizont 2020.

Für den Auf- bzw. Ausbau interdisziplinär zusammengesetzter Netzwerke sind innovative Konzepte gefordert. Die Förderung findet in zwei Förderphasen statt, die nacheinander durchlaufen werden:

Förderphase 1: Auf- bzw. Ausbau des Netzwerkes

Die erste Förderphase kann bis zu zwölf Monate dauern und dient der Bildung des neuen FuE-Netzwerkes bzw. der Erweiterung eines bereits bestehenden FuE-Netzwerkes um Partner aus den Donauanrainerstaaten (die EU-Mitgliedsstaaten Bulgarien, Österreich, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn sowie die Nicht-EU-Staaten Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Moldau, Montenegro, Serbien und Ukraine). Ziel ist es, nachhaltige Netzwerkstrukturen aufzubauen. Daher soll am Ende dieser Phase eine schriftliche Vereinbarung über die Art und Weise der Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerkes z.B. in Form eines Memorandum of Understanding (MoU) von den Netzwerkteilnehmern unterzeichnet werden.

### Förderphase 2: Anbahnung konkreter FuE-Projekte

In einer zweiten Förderphase von bis zu zwölf Monaten wird die Anbahnung konkreter gemeinsamer Projekte unterstützt. In dieser Phase soll von den Netzwerkpartnern ein Projektantrag zu den unter Nummer 2 genannten Themen ausgearbeitet und eingereicht bzw. ein FuE-Auftrag von öffentlichen und/oder privaten Auftraggebern, vorzugsweise KMU, akquiriert werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21286.php>

**Bewerbungsschluss: 30. April 2013**

Kontakt: Internationales Büro (IB) des BMBF  
Dr. Ralf Hagedorn  
Tel.: (0228) 3821 1492  
E-Mail: [Ralf.Hagedorn@dlr.de](mailto:Ralf.Hagedorn@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **11.1.2. EU/BMBF: Transnationale Projekte zur Nachhaltigkeit in Nahrungsmittelproduktion und –konsum (ERA-Net SUSFOOD)**

Das ERA-Net "SUSFOOD" (SUStainable FOOD production and consumption) hat einen Aufruf im Bereich der nachhaltigen Lebensmittelproduktion und des nachhaltigen Lebensmittelkonsums veröffentlicht. Gefördert werden ausschließlich anwendungsorientierte Forschungsprojekte, die einen grundlegenden Beitrag zur Entwicklung von nachhaltigen Lebensmittelsystemen in wenigstens einem der folgenden Bereiche leisten:

- Erarbeitung von Strategien zur Steigerung der Ressourceneffizienz bei der Lebensmittelverarbeitung, mit besonderem Schwerpunkt auf Minimierung von Umweltverschmutzung, Energieverbrauch, sowie Abfällen und Abwässern.
- Entwicklung von Innovationen in Lebensmittelverarbeitungstechnologien und Lebensmittelprodukten.
- Analyse von Konsumentenverhalten und Lebensmittelauswahl.

Die Förderung im Rahmen des ERA-Nets SUSFOOD ist multidisziplinär und richtet sich an Fachgebiete von der -Lebensmitteltechnologie bis hin zur Biologie, den Ernährungs- und den Sozialwissenschaften. Beantragt werden können nur transnationale Verbundvorhaben mit mindestens drei Projektpartnern aus drei verschiedenen an der Ausschreibung beteiligten Ländern (siehe Call Announcement).

Das Antragsverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen: <http://www.susfood-era.eu/index.php?index=16> (call page)  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/21273.php> (Bekanntmachung des BMBF)

**Bewerbungsschluss: 3. Mai 2013 (Pre-proposal)**

Kontakt: Projektträger im Forschungszentrum Jülich (PtJ)  
Dr. Veronika Deppe  
Tel.: (02461) 61 9416  
E-Mail: [v.deppe@fz-juelich.de](mailto:v.deppe@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Newsletter der NKS Lebenswissenschaften Nr. 05/2013 vom 25.02.2013*

### 11.1.3. BMBF: Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Russland

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Exploration und Vorbereitung von Kooperationen im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung, die Vernetzung von Forschungsvorhaben sowie die Entwicklung nachhaltiger Forschungspartnerschaften, vor allem auch mit Partnern in den russischen innovativen Regionen (u. a. Tomsk, Nowosibirsk, Irkutsk, Kaluga, Republik Tatarstan, Republik Mordwinien, Krasnojarsk, Perm, Republik Baschkortostan, Lipezk, Samara, Uljanowsk) Vorzugsweise werden anwendungsnahe Vorhaben sowie Maßnahmen mit Industriebeteiligung (vor allem kleiner und mittlerer Unternehmen, KMU unterstützt).

Schwerpunkte der Förderung sind:

- Maßnahmen zur Exploration und Vorbereitung projektbezogener oder institutioneller Kooperationen,
- Maßnahmen zur Konzeption und Planung von Projekten und Kooperationen, deren Förderung unter einem BMBF-Fachprogramm oder einem Programm der EU beantragt werden soll,
- Maßnahmen zur Vernetzung von Forschungsvorhaben und Entwicklung nachhaltiger Forschungspartnerschaften.

Es werden insbesondere Anträge in folgenden thematischen Schwerpunkten berücksichtigt:

- Optische Technologien
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- Biologische Forschung und Biotechnologien; Lebenswissenschaften
- Gesundheitsforschung
- Meeres- und Polarforschung
- Umwelttechnologien und Nachhaltigkeitsforschung; Gewässerforschung
- Nanotechnologien
- Geistes- und Sozialwissenschaften

Förderfähig sind Ausgaben/Kosten für Reisen, für den projektbezogenen wissenschaftlichen Expertenaustausch und für Expertentreffen sowie thematische Projektplanungsworkshops.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21197.php>

**Bewerbungsschluss: laufend bis 30. September 2014**

Kontakt: Internationales Büro (IB) des BMBF  
Andrea Kröll  
Tel.: (0228) 3821 1413  
E-Mail: [andrea.kroell@dlr.de](mailto:andrea.kroell@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 11.1.4. BMWi: Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) - 1. Deutsch-Finnische Ausschreibung

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 9.1.2.

### 11.1.5. BMWi: Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) - 1. Deutsch-vietnamesische Ausschreibung

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 9.1.3.

## 12. Sonstiges

### 12.1.1. DFG: Standardbildung für die Erschließung und/oder Digitalisierung von Objektgattungen in wissenschaftlichen Sammlungen

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) stellt mit der vorliegenden Ausschreibung Fördermittel für die Bildung und Weiterentwicklung von Standards zur Erschließung und/oder Digitalisierung von Objektgattungen in wissenschaftlichen Sammlungen bereit.

Die Förderung zielt sowohl auf die Weiterentwicklung bereits vorliegender, aber noch nicht ausreichender Standards als auch auf die Bildung neuer Standards für Objektgattungen, für die noch keine Standards existieren.

Die Ausschreibung richtet sich an Wissenschaftler/innen sowie wissenschaftliche Service- und Informationseinrichtungen in Deutschland, die objektbezogene wissenschaftliche Sammlungen betreuen und sich in möglichst enger Abstimmung mit weiteren bestandshaltenden Einrichtungen und der nutzenden Wissenschaft für die Bildung bzw. Weiterentwicklung von Erschließungs- und Digitalisierungsstandards für eine spezifische Objektgattung engagieren möchten. Die Objektgattungen sollten möglichst breit gefasst sein, um eine umfassende Nachnutzbarkeit der zu entwickelnden Standards zu gewährleisten. Ziel der Förderung ist es, unter Berücksichtigung der bereits etablierten Standards im textuellen Bereich (z. B. Normdateien, DFG-Viewer) adäquate Lösungsansätze für den überregionalen digitalen Nachweis und die Präsentation von wissenschaftsrelevanten Objektgattungen in wissenschaftlichen Sammlungen zu entwickeln.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_13\\_08/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_08/index.html)

**Bewerbungsschluss: 15. Mai 2013**

Kontakt: DFG  
Dr. Franziska Regner  
Tel.: (0228) 885 2094  
E-Mail: [Franziska.Regner@dfg.de](mailto:Franziska.Regner@dfg.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 12.1.2. DFG: Überarbeitete DFG-Praxisregeln "Digitalisierung" jetzt online

Die DFG-Praxisregeln "Digitalisierung" stellen eine zentrale Grundlage für DFG-geförderte Digitalisierungsprojekte dar. Sie enthalten Informationen zu technischen und organisatorischen Fragen, die sich bei der Vorbereitung und Durchführung von Digitalisierungsprojekten ergeben, und richten sich bewusst an einen breiten Adressatenkreis auch über die DFG-Förderung hinaus. Ziel der DFG-Praxisregeln "Digitalisierung" ist es zum einen, Antragsteller/innen die Planung von Digitalisierungsprojekten zu erleichtern. Zum anderen dienen die DFG-Praxisregeln "Digitalisierung" auch Projekten, Einrichtungen sowie Wissenschaftler/innen außerhalb der DFG-Förderung als Hilfestellung und Orientierung. Die Praxisregeln leisten durch die Formulierung von Standards einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit der unterstützten Projekte und der entstehenden Infrastruktur.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_13\\_07/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_07/index.html)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 12.1.3. Fritz-Thyssen-Stiftung: Druckbeihilfen

Für die Publikation wissenschaftlich qualifizierter Arbeiten, die mit der Förderung der Fritz-Thyssen-Stiftung durch Stipendien oder im Rahmen einer Projekt- bzw. Tagungsförderung entstanden sind, kann eine Druckbeihilfe gewährt werden, wenn eine solche Hilfe für die Publikation notwendig ist.

Der Druck von Dissertationen oder Examensarbeiten kann grundsätzlich nicht gefördert werden. Ebenso sind Druckbeihilfen zur Senkung des Ladenpreises nicht möglich.

Anträge auf Gewährung von Druckbeihilfen sind vom Verfasser oder Herausgeber zu stellen.

Weitere Informationen: <http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderungsarten/druckbeihilfen/>

**Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit vorgelegt werden**

Kontakt: Fritz Thyssen Stiftung  
Tel.: (0221) 277496 0  
E-Mail: [fts@fritz-thyssen-stiftung.de](mailto:fts@fritz-thyssen-stiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### 12.1.4. Fritz-Thyssen-Stiftung: Reisebeihilfen

Bei der Fritz-Thyssen-Stiftung können unabhängig von einer Projektförderung auch ausschließlich Mittel zur Deckung von Reisekosten beantragt werden, die in unmittelbarem Zusammenhang mit einer wissenschaftlichen Arbeit stehen. Allgemeine Bildungsreisen, Exkursionen sowie Vortrags- und Kongressreisen können nicht gefördert werden.

Anträge können grundsätzlich nur aus einer Hochschule bzw. gemeinnützigen Forschungseinrichtung heraus gestellt werden. Antragsteller/innen müssen in der Regel promoviert sein.

Weitere Informationen: <http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderungsarten/reisebeihilfen/>

**Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit vorgelegt werden**

Kontakt: Fritz Thyssen Stiftung  
Tel.: (0221) 277496 0  
E-Mail: [fts@fritz-thyssen-stiftung.de](mailto:fts@fritz-thyssen-stiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### 12.1.5. Fritz-Thyssen-Stiftung: Tagungsförderung

Zum Programm der Fritz-Thyssen-Stiftung gehört auch die Förderung wissenschaftlicher Veranstaltungen. Die Stiftung unterstützt dabei besonders kleinere wissenschaftliche Tagungen mit dem Ziel der Förderung

- der Bearbeitung interdisziplinärer Fragestellungen
- der Kooperation von Experten verschiedener Fachrichtungen
- des internationalen Austausches im engeren Fachgebiet
- der Diskussion und Ausarbeitung konkreter Themen bis zur Publikation der gemeinsam erarbeiteten Erkenntnisse.

Kongresse oder größere Konferenzen werden nicht gefördert.

Anträge können grundsätzlich nur aus einer Hochschule bzw. gemeinnützigen Forschungseinrichtung heraus gestellt werden. Antragsteller/innen müssen in der Regel promoviert sein.

Weitere Informationen: <http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderungsarten/tagungen/>

**Bewerbungsschluss: 31. Mai 2013**

Kontakt: Fritz Thyssen Stiftung  
Tel.: (0221) 277496 0  
E-Mail: [fts@fritz-thyssen-stiftung.de](mailto:fts@fritz-thyssen-stiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 13. Studienausschreibungen der EU (Tender)

### 13.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

## 14. Preise

### 14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägliche Infomail "Wissenschaftliche Preise" des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Valeska Hopf, Tel.: (0511) 762 3257

E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

## 15. Stellenausschreibungen

### 15.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>

[http://ec.europa.eu/euraxess/index\\_en.cfm](http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm)

## 16. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network.

Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.

